FRANKEN SCHMECKEN

Ein Sonntag in der Meistersingerhalle



Der Moment zählt

Ein Sonntagmittag, zwei Säle, tausend Gespräche. Wer hier fotografiert, hat keine zweite Chance: Der Moment, in dem ein Winzer sein Glas hebt und erklärt, was in der Flasche steckt, kommt genau einmal.

Mein Auftrag auf solchen Veranstaltungen ist nicht, möglichst viele Bilder zu machen. Er ist, die richtigen mitzubringen.



Meistersingerhalle Nürnberg – seit 1963 das Kultur- und Kongresszentrum der Stadt.



Der Kleine Saal

Gebaut von 1960 bis 1963 nach dem Entwurf von Harald Loebermann, eröffnet am 7. September 1963. Der Kleine Saal fasst 500 Gäste – an diesem Sonntag wurde er zum Verkostungsraum.

Für mich als Fotograf heißt das: hohe Decken, viel Glas, wechselndes Tageslicht und dazwischen Menschen, die sich bewegen.

ERÖFFNET 7. September 1963
ARCHITEKT Harald Loebermann
KLEINER SAAL 500 Plätze, 470 m²
GROSSER SAAL 2.100 Plätze



Probieren, vergleichen, nachfragen – der Kern des Tages.



An den Ständen wird mindestens so viel erklärt wie eingeschenkt.

Vom Kühler ins Glas











Eingeschenkt wird von Hand – jedes Glas einzeln.



Gekühlt wartet, was gleich probiert wird.



Zwischen zwei Ständen liegt oft nur ein Schritt.

Erklärt wird persönlich, Glas für Glas.



Wer den Wein macht, erklärt ihn auch

An den Ständen steht nicht das Verkaufspersonal, sondern die Winzerin selbst – die, die den Wein gemacht hat. Sie schenkt ein, erklärt die Lage, beantwortet dieselbe Frage zum zwanzigsten Mal und freut sich trotzdem.

Solche Bilder entstehen nicht auf Zuruf. Man muss daneben stehen, wenn der Moment kommt.

Zwischendurch das Mikrofon: erklären, vorstellen, weitermachen.



Unaufdringlich, aber nah dran

Nähe entsteht nicht durch ein längeres Objektiv. Sie entsteht, wenn man lange genug da ist, dass niemand mehr auf die Kamera achtet.

Deshalb arbeite ich leise, ohne Blitz und ohne Regie. Die Gäste sollen ihren Tag haben. Die Bilder kommen von selbst.

Begegnungen









MEINE ARBEITSWEISE

Man sieht einem Bild an, ob der Fotograf dazugehört hat.



Zwischen zwei Gläsern entsteht das Gespräch.

Im Gespräch











Licht, das nicht auffällt

Messehallen sind schwierig: Mischlicht, dunkle Wände, helle Fenster, dazwischen Menschen in Bewegung. Genau dafür ist die Technik da – damit am Ende niemand über das Licht spricht, sondern über die Weine.



NACHWORT

Wo Wein ist, ist Essen nicht weit

Auf einer Weinmesse steht das Essen am Rand: ein Korb Brot, eine Schale Gebäck, etwas zum Neutralisieren zwischen zwei Weinen. Fotografisch ist es trotzdem dieselbe Disziplin – Licht, Oberflächen, Handwerk, der richtige Augenblick.

Für Restaurants, Hotels, Manufakturen und Speisekarten gibt es dafür eine eigene Adresse. Gleiche Hand, anderes Thema.

DER FOOD-FOTOGRAF

der-food-fotograf.de
anfrage@der-food-fotograf.de



Ihr Termin,
in Bildern.

DER EVENT-FOTOGRAF · Dirk von Honnerlagengrete
der-event-fotograf.com · office@d-h-l-group.de

Messen und Ausstellungen
Kongresse und Tagungen
Firmenfeiern und Jubiläen
Eröffnungen und Empfänge